



Liebe Naturfreundinnen, liebe Naturfreunde

Naturgerecht bedeutet mehr Lebensqualität

Der erste Kaffee aus fairem Handel hatte einen schweren Stand. Der Nica Kaffee (aus Nicaragua) zeichnete sich nicht gerade durch vorzüglichen Geschmack aus und fand in der Gründerzeit der Weltläden nur eine kleine Gruppe besonders überzeugter Käuferinnen und Käufer. Heute weisen Schilder auf den Theken grosser Restaurantketten darauf hin, dass Fairtrade-Kaffee ausgeschenkt wird. Die Pioniere im biologischen Weinbau wurde nicht so recht ernst genommen. Heute haben sich Bioweine in unterschiedlichen Preiskategorien und auf beachtlichem Niveau ihren festen Platz gesichert (siehe auch Beiträge Seite 10 und 13). Die Umstellung auf naturgerechten Anbau hat erfreulich an Schwung gewonnen. Biologisch angepflanztes Gemüse ist nicht mehr nur an kleinen Marktständen zu haben, sondern füllt die Gestelle (leider meistens in Plastik verpackt) der Grossverteiler.

Ganz offensichtlich haben öffentlicher Druck, Aufklärungskampagnen und unser Konsumverhalten einiges bewegt. Wichtiger Erfolgsfaktor ist zweifellos die Tatsache, dass umweltgerechtes Verhalten in keiner Weise weniger Genuss bedeutet – im Gegenteil.

Vor vierhundert Jahren formulierte der englische Philosoph Francis Bacon die Erkenntnis „Wissen ist Macht“. Persönlich gefällt mir die Weiterentwicklung des Ausspruchs durch den Schweizer Schriftsteller Peter Bichsel „Wissen ist Widerstand“. Tatsächlich ist das Wissen um die Auswirkungen unseres Handelns unverzichtbare Voraussetzung für Widerstand gegen gedankenlosen Konsum, Widerstand gegen den selbstzerstörerischen Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen. Wissen ist schon deshalb nötig, weil die Folgen von umweltschädigendem

Verhalten erst mit zeitlicher Verzögerung sichtbar und spürbar werden. Oder anders gesagt: Wie sorgfältig hämmern wir einen Nagel in die Wand, wenn der Daumen bei Fehlschlägen erst Jahre später schmerzt?

Eine sehr wertvolle Grundlage, unser Wissen in Sachen umweltschonendem und damit naturfreundlichem Verhalten zu erweitern, ist der aktuelle Klima-Masterplan Schweiz. In Übereinstimmung mit unseren Leitideen und den Werten, für die wir einstehen, liefert die Klimaallianz Schweiz in diesem umfassenden Bericht aussagekräftige Feststellungen zu den anspruchsvollen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind und ein überzeugendes Massnahmenpaket, wo und wie in der Schweiz der Hebel anzusetzen ist. Bemerkenswert ist dabei die Tatsache, dass neben den allgemein bekannten Handlungsfeldern wie Energieproduktion, Verkehr, Wohnen oder Landwirtschaft, der schweizerische Finanzplatz mit seinen Investitionen in die globalen Finanzmärkte mehr als das zwanzigfache an Treibhausgas-Emissionen verursacht, als wir in unserem Land selber produzieren.

Ich freue mich, dass sich die Schweizer Naturfreunde als eine von 66 verantwortungsbewussten Mitgliedsorganisationen von Klimaallianz Schweiz in dieser überlebenswichtigen Überzeugungsarbeit engagieren.

Urs Wüthrich-Pelloli
Präsident Naturfreunde Schweiz NFS